

Bericht.

170

Bürgermeister habe sich dadurch veranlaßt gesehen, die Marktorgane der Gemeinde Wien darauf aufmerksam zu machen, daß sie in jeder Hinsicht den Frauen-Arbeits-Komitees entgegenkommen sollen.

Erzellenz Frau Berta Weiskirchner bittet die versammelten Frauen, ihre Meinung darüber abzugeben, wie am besten ein zugunsten der Ausspeiseaktion gespendeter schwarzer Bechstein-Konzertflügel im Werte von 5800 K zu verwerten sei und ersucht die versammelten Mitglieder des Zentral-Beirates, in ihren Kreisen für diesen Flügel Abnehmer zu suchen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont legt zwei Entwürfe für Flugzettel, betreffend die Reinhaltung der Wohnungen, vor.

Es wird beschlossen, beide Entwürfe zu einem neuen Entwurf zu vereinigen.

Frau Herta v. Sprung stellt hierzu den Antrag, es möge den Recherchentinnen gestattet werden, beim Antreffen direkt sanitätswidriger Verhältnisse die Anzeige an das magistratische Bezirksamt zu machen.

Zum Punkte II der Tagesordnung Säuglingschutz legt Ober-Magistratsrat Dr. Dont die organisatorischen Bestimmungen vor.

Da sämtliche Frauen erklären, einige Punkte dieser Bestimmungen nicht annehmen zu können und einige Punkte der Aufklärung bedürfen, wird Herr Magistrats-Ober-Kommissär Gold der Sitzung beigezogen.

Frau Helene Granitsch führt in längerer Rede aus, daß es unbedingt notwendig sei, den Wortlaut des Punktes 4 dieser Bestimmungen abzuändern, denn es müsse den Frauen-Arbeits-Komitees ein Einfluß auf dieses wichtige Gebiet der Fürsorge gewahrt bleiben. Die Frauen Gräfin Gerta Walterskirchen, Dr. Hildegard Burjan, Fanni Freund-Marcus und Hanni Brentano unterstützen diesen Antrag. Auch die Vorsitzende betont nachdrücklich die Notwendigkeit der Abänderung des Punktes 4.

Über Antrag der Frau Fanni Freund-Marcus wird § 4 wie folgt abgeändert:

Die Frauen-Arbeits-Komitees stehen in ständiger Verbindung mit der städtischen Berufsvormundschaft; ihnen ist eine geschulte Säuglingspflegerin zur Seite gestellt.

Im Einvernehmen mit Ober-Magistratsrat Dr. Dont und Magistrats-Ober-Kommissär Gold wird nur die vorliegende Druckform durchberaten und werden einige Abänderungen vorgenommen.

Magistrats-Ober-Kommissär Gold übernimmt die Neuauflage der organisatorischen Bestimmungen.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen bittet um Annahme ihres in der letzten Sitzung eingebrachten Antrages auf Errichtung einer Mutterberatungsstelle im Czatorisky-Palais.

Der Antrag wird angenommen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont teilt hierzu mit, daß das Ministerium eine Subvention von 8000 K für diesen Zweck bewilligt habe, die Gemeinde leiste einen Beitrag von 1200 K, jedoch unter der Bedingung, daß diese Mutterberatungsstelle der städtischen Berufsvormundschaft unterstellt werde.

Frau Hanni Brentano fragt an, ob es möglich sei, Kinder von Wöchnerinnen während der Zeit der Niederkunft in irgendwelchen Anstalten unterzubringen.

Als solche Anstalten werden namhaft gemacht: III., Wassergasse 15, und IV., Pöhlsgasse 4.

Frau Helene Granitsch regt die Aufstellung eines Verzeichnisses aller Entbindungsanstalten, Fürsorgestellen und anderer Stellen, welche sich mit der Säuglingsfürsorge befassen, an und bittet, in dieses Verzeichnis auch den Bund für Mutterschutz in der Mollardgasse aufzunehmen.

Als dritter Punkt der Tagesordnung gelangt ein Antrag Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Klementine Metternich, betreffend rechtzeitiges Abholen von alten Kleidern und Wäsche aus den Häusern der Frauen-Arbeits-Komitees, zur Annahme.

Erzellenz Frau Berta Weiskirchner bittet, die Leiterinnen mögen sie durch eine Korrespondenzkarte verständigen, sie werde dann sofort die Abholung der gespendeten Sachen veranlassen. Der Überfluß an Pöhlstern wird im städtischen Versorgungshause (Bürgerversorgungshaus) aufbewahrt.

Um Arbeit zu schaffen, stellt Frau Rosa Wien den Antrag, probeweise Schulschürzen in einzelnen Schulen einzuführen (Punkt IV der Tagesordnung).

Frau Fanni Freund-Marcus äußert darüber Bedenken in sanitärer Hinsicht.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont teilt mit, daß das Stadtphysikat sich weder ablehnend noch befürwortend verhalten habe. Es wird somit, vorausgesetzt daß die Schulbehörde ihre Einwilligung erteilt, eine probeweise Einführung der Schulschürzen beschlossen.

In Beantwortung einer Anfrage der Frauen Anna Raff, Mathilde Eisler und Emmy Freundlich, betreffend die Aufhebung der Lebensmittelzölle, teilt Ober-Magistratsrat Dr. Dont mit, daß der Herr Bürgermeister in Begleitung der Obmänner aller Parteien gestern beim Ministerpräsidenten vorgesprochen habe und nachdrücklich geltend machte, daß es unbedingt notwendig sei, die Lebensmittelzölle wenigstens teilweise aufzuheben.

Der Zentral-Beirat der Frauen-Hilfsaktion im Kriege nimmt diesen Schritt des Gemeinderates zur Kenntnis und schließt sich im Namen der Frauen Wiens den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters vollinhaltlich an.

Als sechster Punkt der Tagesordnung gelangt ein Antrag der Frau Helene Granitsch, betreffend die Veröffentlichung der Lohntarife in den Tagesblättern, zur Beratung.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen bemerkt hierzu, daß in der Kommission für soziale Fürsorge gleichfalls einstimmig beschlossen wurde, die Preise für Näh- und Strickstuben zu veröffentlichen.

Frau Dr. Hildegard Burjan teilt mit, daß Frau Gräfin Misa Wydenbruck sich nicht an diese einheitlichen Preistarife halte; es werde aber schwer möglich sein, auf sie einzuwirken, ihre höheren Preise zu reduzieren. Ebenso halte sich auch Frau Hanni Brentano nicht an den einheitlichen Tageslohn von 1 K 50 h. Sie bitte daher nochmals, die in der vorigen Sitzung vereinbarte Preisliste als feststehend anzunehmen.

Frau Helene Granitsch weist darauf hin, daß Erzellenz Mataja sich sofort mit diesem Lohntarife einverstanden erklärt habe. Sie könne nur neuerlich auf die großen Gefahren aufmerksam machen, die dem Gewerbe drohen, wenn zu hohe Löhne gezahlt werden.

Frau Hanni Brentano erklärt, daß sie nur in einem Falle höhere Tagelöhne auszahle, als es sich nämlich um Post-